

Gewisser

*Alia Relatio à par
te Suecia adept
T. V. n. 110.*

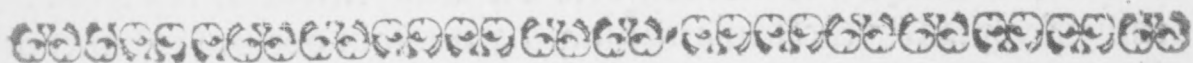
Bericht/

von dem
Treffen

so den 2. Septembr.

Zwischen dieser Stadt / unnd denn
Schwedisch: wie auch Brandenburgischen
Völkern/ unfern von Dirschaw
vor gefallen.

Anno M. DC. LVII.



Aus Dantzig von 7 September:

Von der Jüngst/ unfern von Dirschaw/ zwischen dieser Stadt/ und
den Schwedischen völkern begebenen rencontre ist zur Sum-
marischen Nachricht diß wenige zu vermelden/ daß von dieser
Stadt etwan ein Tausendt zu Fuß/ und weniger den fünff hundert
Reüter und Dragoner mit der von der Schwedischen seite/ nach der
gefangenen außsage/ über 2000 zu Roß und Fuß/ und fast so viell
Reüter und Dragoner Brandenburgischen Völkern/ den 2. dieses
Monaths morgens frühe auff einander gestossen/ und zu einem harte-
ten

U 12 490
m
syte

tenn treffen gerathen sein/da dan anfangs nach etlichen gelöseten Ca-
non schüssen derer von der Stadt Völcker rechter Flügell/ mit des ge-
gen theils linken Flügell getroffen/ und bald von der ersten salve der
Ritt.ner/ter Polentz samdt seinem Cornet gefället worden/ darauff
auch nach tapffern und über einer halbē stunde lang werendem Ge-
fechte / der gemelte Flügell in Confusion gebracht / biß ihm
von der reserve secundiret worden/ alda dan nicht wenig geblieben/
mittler weile ist auch des gegentheils rechter Flügell/auff den linken
Flügell der Stadt loß gangen / und demselben obgelegen / als der
nicht über hundert Pferde starck gewesen. Volgentz ist das groß
beyder seits in ein ander gefallen/ auch die Stücken gelöset und kan-
ernst gesparet wordenn/ was zu des andern theils Niederlage hat ge-
braucht werden können. So wird auch eine Partey der andern/ daß es
an Courage und Tapfferkeit gemangelt nichts vorzuwerffen haben.
So wie aber das gegentheil an Mannschafft/wol bey nahe drey mahl stö-
cker den der Stadt Volck gewesen/ als ist dieses theil endlich sehr ver-
mühdet/und hat sich/ jedoch mit dem gegen theil continuirlich char-
girende nach dem nechsten Dorff gezogen/ alda es wegen den daselbst
befindlichem Morast einen bequemen Paß erreicht / und sich meho-
lich wieder nach der Stadt begeben/ die Canonen aber/ als 4 quartir
und 3 Regiment Stücklein auß magell genugsam vorspañes hinter las-
sen müssen. Es berichten die Gefangene/ daß bey dieser Action von
der Schweden Seite der Genera lissimus selbst in Persohn gewesen/
der Stadt Völcker aber hat Commandiret der Herr Major Jo-
hann von Bobart Commendant von der Mündischen Festung/ das
bey auch gewesen der Herr Major von der Reutteren Otto von
Brüll/ und Herr Major Wolther Sieberts/ welche auch das ihrige
rühmlich dabey gethan haben. Von Officirern aber nach vollendeter
Action/ werden biß dato noch gemisset/von der Stadt volck/ 1 Ritt-
meister 2 Capitain und etwan 200 Mann gemeiner Knechte/welche
ob sie lebendig oder Todt kein Nachrichtung vorhanden/wiewoll sich
dens

dennoch immer etliche wieder einfinden/ hingegen seind 'vom gegentheil gefangen bekommen 1. Leutenant 2. Cornet. 1. Wachtmeister. 1. Corporal und etliche 30 gemeine Knechte/ dazu seind eingebracht worden 2 Standarten und 1 Dragoner Fahne/ was aber von des gegentheils Volk bekommen/ davon wird nachrichtung erfolgen/ wan die Lista wird heraus kommen.

In dem einen Standart so viel man lesen können/ hat gestanden das schöne verslein. *Christi triumphator mortis. Tu Christe Redemptor, Tu mea, tu vita, spes in agone manes.*

Ein anders vom selben dato.

Semnach von etlichen / die es gerne anders sehen möchten/ noch nicht geglaubt werden will/ was mit der Ragoczyschen Niederlage vorgelauffen / so muß man es noch zum überflusß wieder holen / und ist damit also beschaffen / daß wie der Fürst mit seiner ganzen Armee auff 20000 Mann belauffende / von den Herren Polnischen Generalen ereilet und zum stande gebracht worden/ derselbe zwar allerley mittel für die handt nehmen wollen/ sich möglicher massen zu retten/ wie aber alle Anschläge zu wasser worden / und die eusserste gefahr für Aigen geschwebet/ hatt Er endlich umb Leidliche Conditiones sich zuergeben/ bitten lassen/ welche auch Christen Blut zuverschonen erfolgett / davon hiebvor schon die Artikel specificiret / und im Druck communiciret worden. Wie nun aber hierauff/ gemess den abgeredeten Artikeln/ der March nach den Ungrißchen Grenzen vorgenommen worden/ und nachrichtung ein kommen daß die Tarten woben der Cham selbst in Person gewesen heran naheten/ auch von den Polnischen Tractaten mit dem Fürsten von Siebenbürgen nicht wissen wolten/ so ist vor daß sicherste befunden/ das sich der Fürst mit Königlich Polnischen Convoye

Convoye schleünig dabon mache/ und die Armee mehlich so gut als
sie konte folgen liesse/ welches auch so weit zwar geglücket daß der
Fürst salviret/ die Armee aber bald darauff von den Tatern ganz
umbringet worden/ welches dan solchen außgang gegeben/ daß was
nicht in der Furia anfangs niedergehawen worden/ sich alles gefäng-
lich ergeben müssen/ und niemand dabon kommen ist. Worauff zu
erschen was für ein fabelwerck erdichtet worden/ als das sich die
Tatern mit den Ragoczischen solten conjungiret und auff die Pol-
nischen Armeen loß gegangen sein/ auch ganz vorhabens worden die
Stadt Crakaw zuentschen/ welches gar nicht besser wissen ein un-
geräumtes Vorgeben ist / und dennoch hatt geglaubet werden sol-
len. Auch ist der warheit allerdings gemeh daß nicht allein die Stadt
Crakaw wied. r umb zu Königl: Maystatt devotion und gehorsam
gebracht/ sondern auch daß Litthawische Brisz sambt dem allen was
noch in Pohlen und Litthawen von Schwedischer gewalt bedrückt
gewesen/ nunmehr recuperiret worden. Zu dñme sindt die sämt-
liche Königliche Polnische Armeen alle in gutter disposition und sol-
chem zustande/ daß mit Gotteshülffe zu hoffen / es werde der Rest
von dem Feindt/ seeligen hinterstelligen Schwedischen Völkern auß
den übrigen der Cron Pohlen einverleibten Provinzen auch dadurch
wegß geschafft/ und daß Landt zu gewünschter ruhe wieder gebracht
werden.

